Anhang II + III (Nähere begründung für die Zuteilung zu 2 Sprachproben Klassen zugleich: St. IX!

5.) (Augsburch) 1516, folio. Landrecht latinisch u. Mhd., mit der Standeser u. der „gewöhnlichen" Glossen-Richtsteig Landrecht. Lehnrecht Mhd., mit der Standeser u. Nieder-sächsischen Lehnrechtsglossen-Richtsteig Lehnrecht. Für die Texte des Landrechts u. der beiden Richtsteige, ~~und~~ für die Standeser Glossen zum Land- u. Lehnrecht aus der Breslauer Handschrift (II. 8. 6) (Homeyer Nr. 83) geschöpft. Dagegen ist der Text des Lehnrechts mit der Nieder-sächsischen Lehnrechtsglosse, ebenso die Bischöfl. Glosse zum Landrecht, welche in der Breslauer Handschrift nicht erscheinen, ~~ist~~ „anderwärts besorgt." F Sichrgstbrichs C, 887, 889 f., 911 ff. — Exemplare zu Cells, Wolfenbüttel*), Göttingen, Lübeck u. in meinem Besitz.

Vrsula.

Für die Glossen zum Landrecht (III. 88 bis 91)

Für die Bischöfl. Glosse, die zum Landrecht und Lehnrecht (mit der Landrechtsglosse (bis III. 37) vereinigt) sich als Grundlage die Berlin. Breslauer Handschrift (Homeyer Nr. 30).

*) Besser in Pfeiffer's Germania XXI, 502. 1876.

Textus prologi wörtlich glossiert. die Reim-I. 7 bis 14. 51 ist glossiert. I. 26 in der „jüngeren" Form des Textes u. in der vorigen Reimfolge ist glossiert; die Gl. zeigt die ältere Gestalt (Homeyer, Gr.: S. 140). zu I. 36 steht eine ähnl. Paraphrase der Textworte, wie in der Berliner Breslauer Hs. Nr. 30 (Sichrgstbrichs CI, 776). III. 47 bis 50 sind getrennt glossiert. zu III. 57 findet sich eine ähnliche Umgrenzung auf der Klasse Dat kum. III. 58 ist glossiert. die Gl. zu Richtman erweist (III. 81. 82) hat ihre volle Form. Damit ist die Gl. zu III. 82. 83 verbunden, welche mit der Wiedergabe des privilegium der Sassen

u. v. w.